

## Vorwort des Stadtpräsidenten

Nicht zuletzt bei der Vernehmlassung zum Entwurf der neuen Kantonsverfassung wurde wiederum intensiv über die Rolle und Aufgaben der Gemeinden diskutiert. Zu Recht bestand Konsens, dass Gemeinden dasjenige Staatsorgan sind, welches die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner unmittelbar und am nächsten erfasst. Es ist somit nur folgerichtig, die Kompetenzen der Gemeinden zu stärken.

Wie diese Kompetenzen im Alltag umgesetzt wurden, schildert Ihnen dieser Geschäftsbericht. Vielleicht wird es Ihnen beim Lesen wie mir ergehen. Ich war einmal mehr beeindruckt über das umfassende Aufgabenspektrum, die Vielfältigkeit der zu meisternden Herausforderungen und dem überall erkennbaren Willen, nachhaltig Gutes zu erarbeiten.

Die täglichen Leistungen jeder der nachstehend aufgeführten Abteilungen zeigen auf, dass hier Tag für Tag Mehrwert für Menschen geleistet wird, welche in der Stadt Opfikon wohnen oder arbeiten.

Nehmen Sie sich Zeit, lehnen Sie zurück und kommen Sie mit auf die spannende und vielfach überraschende Reise über die Geschäftstätigkeit der Stadt Opfikon.

Der Stadtpräsident  
Walter Fehr



## 1. Gemeinderat

Über die Zusammensetzung und den Sitzungsbetrieb des Gemeinderates gibt der statistische Teil Auskunft.

### 1.1 Konstituierung

Der Gemeinderat hat am 5. Mai das Büro für die Amtsdauer 2003/2004 wie folgt neu bestellt:

- Thomas Zähler (SP), Präsident
  - Hans Zolliker (EVP), 1. Vizepräsident
  - Erich Suter (SVP), 2. Vizepräsident
- Stimmzähler:
- Peter Bodmer (FDP)
  - Ursula Landolt (GV)
  - Franziska Schwaighofer (CVP)



Hans Zolliker, Thomas Zähler, Erich Suter (von links)

### 1.2 Mutationen

Per Ende März trat Alexander Wyrsch (SVP) aus dem Rat zurück. Sein Ersatz per Mai ist Hans-Jürg Hildebrand. Per Ende Jahr traten mit Elvira Kaese (SD) und Brigitta Steinemann (GV) zwei Gemeinderätinnen aus dem Rat zurück. Sie werden per 2004 durch Thomas Janser (SD) und Stefan Fehr (GV) ersetzt.

Am 3. Februar 2003 wurde - als Ersatz für Beat Altorfer (EVP) - Claudia Arnesson (EVP) in die Geschäftsprüfungskommission gewählt.

### 1.3 Veranstaltungen/Informationen

Im Anschluss an die Sitzung vom 5. Mai lud der neue Ratspräsident Thomas Zähler zu einer Feier in den "Stall" des Restaurants Frohsinn ein.

Am 30. Juni konnte sich der Gemeinderat, anlässlich eines Pilotprojektes, aus erster Hand über die Aufgaben, Tätigkeiten und Probleme der Sozialabteilung informieren lassen. Im Alterszentrum Gibeleich referierten und informierten Stadträtin Regina Bühler und einige Angestellte der Abteilung. Der Anlass fand einen guten Anklang.

Der Ratsausflug führte am 12. September - unter dem Motto "Innovation aus Opfikon" - nach Otelfingen ins Kompogas-Infocenter von Walter Schmid. Mit einer sehr interessanten und eindrücklichen Führung wurde der Gemeinderat in die Geheimnisse der Entstehung des Kompogases eingeführt. Im zweiten Teil wurde nochmals der neue Hauptsitz der Firma Hotelplan besucht. Hier wurde über den Einzug und über die Inbetriebnahme des Gebäudes informiert. Seinen Abschluss fand der Abend im Personalrestaurant von Hotelplan, wo bei einem köstlichen Buffet - in Anwesenheit der Referenten - der interessante Tag seinen Ausklang fand.

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 1. Dezember fand eine Fragestunde statt.

### 1.4 Büro, Rat und Kommissionen

Über den Sitzungsbetrieb und die erledigten Geschäfte des Gemeinderates und der ständigen Kommissionen gibt der statistische Teil Auskunft.

Die für die Begleitung und Prüfung der anstehenden Planungsgeschäfte gewählte Spezialkommission "Planung" traf sich 2003 zu 3 (2) Sitzungen.

### 1.5 Offene Geschäfte/Vorstösse

Per Ende Dezember befinden sich noch 6 (13) Sachgeschäfte in Bearbeitung.

Die *Postulate* von André Zika (FDP) "Umzonung des Quartiers Rohr/Platten" und von Valentin Perego (FDP) "Fussballplätze und Fussballinfrastruktur", wie auch die kleine Anfrage von Hans Zolliker (EVP) "Räume im Schulhaus Lättenwiesen" liegen beim Stadtrat zur Beantwortung.

#### 1.6 2003 abgeschlossene Vorstösse

Die *Motion* von Heinrich Eberhard (SVP) "Änderung der Bau- und Zonenordnung" wurde am 29. September 2003 als erledigt abgeschrieben.

Das *Postulat* von Ursula Landolt (GV) "Alters-, Alterswohn- und -pflegesituation" wurde nicht an den Stadtrat überwiesen. Das *Postulat* von Elvira Kaese (SD) "Vermehrte Personenkontrollen" wurde vom Gemeinderat am 1. Dezember abgeschrieben.

Die *kleine Anfrage* von Hans Zolliker (EVP) "Zugang zum Bahnhof Glattbrugg" wurde vom Stadtrat am 11. November fristgerecht beantwortet.

#### 1.7 Highlights des Jahres

Im Februar wurde für das Alterszentrum Gibeleich ein (hypothetisches) Stellendach von 92,5 Stellen bewilligt.

Im April konnte - als Entlastung für die Schulanlage Lättenwiesen - ein Mietverhältnis für eine Kindergartenabteilung und den Kinderhort in Oberhausen eingegangen werden. Zudem entschied sich der Gemeinderat - nach einer vierjährigen Pilotphase - auf die Einführung einer Globalbudgetierung in der Stadtverwaltung Opfikon zu verzichten. Die Pilotbereiche werden per 2004 wieder ins ordentliche Rechnungsmodell zurückgeführt.

Im Mai wurde ein jährlich wiederkehrender Defizitbeitrag von Fr. 160'000.-- für den Betrieb von neuen Krippenplätzen bewilligt. Gegen den durch den Gemeinderat bewilligten Kredit von Fr. 1'388'000.-- für ein Provisorium in der

Schulanlage Halden wurde das Behördenreferendum ergriffen. Das Volk bestätigte den Kredit am 19. Oktober an der Urne.

Für die Sanierung der S-Bahnstation Opfikon wurde im Juni ein Kredit von Fr. 5,3 Mio. bewilligt. Auch dieser Kredit wurde vom Volk am 19. Oktober bestätigt.

Im Juli konnte die Revision der Ortsplanung, Teil II a) verabschiedet werden.

Im Dezember mussten gleich drei Sitzungen durchgeführt werden. In der ersten, ordentlichen Sitzung wurde ein Kredit von Fr. 1,5 Mio. für den Umbau der ehemaligen Truppenunterkunft Mettlen zu Gunsten der Stadtbibliothek bewilligt. Die zweite, ordentliche Sitzung für den Voranschlag 2004 musste nach über 4 Stunden abgebrochen und eine Woche später fortgesetzt werden.

## 2. Präsidialabteilung

### 2.1 Allgemeines/Stadtrat

Die traditionsreichen Opfiker Werke sind in die Energie Opfikon AG übergegangen. Die eigenständige jedoch im Besitz der Stadt Opfikon verbleibende Aktiengesellschaft übernimmt die Grundversorgung von Strom und Wasser.

Visionen werden Realität. In Opfikon entsteht ein neuer Stadtteil: Der Glattpark-Opfikon. Hier sollen künftig 6'600 Menschen wohnen und 7'500 ihrer Arbeit nachgehen. Umfassend wird über die geplanten Investitionen in den Glattpark informiert.



Namenspatte im Glattpark: Bertrand Piccard (2.v.r.)

Im April 2003 wurden die beiden Stadträte Regula Mäder und Markus Mendelin in den Kantonsrat gewählt.

Im Rahmen einer Klausur setzte sich der Stadtrat mit vernetzten Projekten und Visionen auseinander.

Ab Mai wurden die 171 Zivilstandsämter des Kantons Zürich zu 26 Zivilstandskreisen zusammengelegt. Für die Einwohner Opfikons bedeutet dies, dass sie künftig nach Kloten müssen, um zu heiraten.

Vorwiegend bedingt durch Pensionierungen erhielten drei Verwaltungsabteilungen eine neue Leiterin bzw. einen

Leiter. Die anspruchsvollen Positionen konnten nahtlos mit Fachleuten besetzt werden.

Im Jahr 2003 wurde der Betriebssicherheit ein verstärktes Augenmerk gewidmet. Mit verschiedenen Teilschritten und Aktionen wurde in die Sicherheit der Mitarbeitenden investiert.

Die angespannte wirtschaftliche Situation führte dazu, dass die Dienstleistungen der öffentlichen Hand vermehrt in Anspruch genommen wurden. Insbesondere die sozialen Institutionen sind mit erheblich steigenden Kontakten konfrontiert.

Der Zuzug von bedeutenden Firmen zeigt weiterhin die wirtschaftliche Attraktivität unserer Stadt. Der Stadtrat und die Verwaltung sind willens, die Rahmenbedingungen (Sicherheit, Sauberkeit, Verbindungen) weiterhin attraktiv zu halten. Im nationalen Standort-Rating der Zeitschrift L'agèfi belegt Opfikon weiterhin einen Spitzenplatz.



Glattpark-Opfikon-Auftritt an der Immobilienmesse IMEX in der Messe Zürich

Die Abstimmungen über die Erstellung eines Pavillons für die Oberstufenschulanlage Halden sowie die Sanierung der S-Bahnstation Opfikon prägten die politische Diskussion in der zweiten Jahreshälfte.

### 2.2 EDV

Aufgrund der im Herbst 2002 durchgeführten Submission wurden die Aufträ-

ge für den Ersatz der 7-jährigen PC und Bildschirme erteilt und im Februar und März ersetzt. Teilweise parallel dazu wurde die Hardwareplattform für die neue Gemeindesoftware (NEST / Abacus) aufgebaut. Anschliessend ging man innerhalb des Projektes daran, alle neuen Programme für die Einwohnerkontrolle, das Bauamt und die Finanzabteilung zu installieren. Im Juli wurden sämtliche Einwohner- und Objektdaten (Liegenschaften und Gebäude) ein erstes Mal provisorisch migriert. Für die Finanzabteilung konnte der gesamte Kontoplan, sowie die Daten aller Lohnempfänger ebenfalls automatisiert in die neuen Datenbanken übertragen werden. Die Mitarbeitenden der jeweiligen Abteilungen hatten nun Zeit, um die Qualität der migrierten Daten zu überprüfen. Fehlerhafte Datenkonstellationen wurden dokumentiert mit dem Ziel, diese Fehler bei der definitiven Datenübernahme im Herbst zu eliminieren. Im Herbst wurden sämtliche Daten der Steuerpflichtigen ein erstes Mal vom alten NCR-System in die neue Microsoft-Datenbank übertragen. Auch hier konnten noch Korrekturen für die definitive Datenmigration vorgenommen werden. Anfangs bis Mitte November 2003 wurden die einzelnen Programmmodule der neuen Gemeindesoftware in Betrieb genommen. Im Januar 2004 werden die Finanz- und die Sicherheitsabteilung den Betrieb mit den neuen Programmen aufnehmen. Das Projekt verlief innerhalb der bewilligten Kredite und innerhalb des Projektplanes: Die Mitarbeitenden sind mit den neuen Informatikmitteln zufrieden.

### 2.3 Stadtbibliothek

Das vergangene Jahr 2003 war erfolgreich und befriedigend. Besonders erfreulich ist, dass nun rund 2'700 Personen die Bibliothek nutzen. Sehr positiv war auch, dass insgesamt 290 Neueinschreibungen verzeichnet werden konnten. Das Ausleihvolumen und die Besuchsfrequenz konnten trotz des anhaltend schönen und warmen Sommerwetters auf hohem Stand gehalten

werden. Während die Bücherausleihen leicht rückläufig waren, haben die Ausleihen von neuen Medien wie PlayStation und DVDs deutlich zugenommen.

Die rege benutzte Homepage wurde modernisiert und aktualisiert und entspricht somit wieder dem neusten Stand. Mit dem neu eingerichteten Link zu Webopac kann der Medienbestand der Stadtbibliothek sowie derjenige von weiteren 30 Bibliotheken im Kanton Zürich jederzeit eingesehen und Medien direkt reserviert werden.

Verschiedene Marketing-Veranstaltungen wie Büchervorstellungen, Schulklassen-Führungen, Tag der offenen Türe im Rahmen des Chlaus-Marktes, Kasperli-Theater für die jüngsten Kunden und der Neuzuzüger-Apéro sind regelmässige, jährliche Veranstaltungen. Unvergesslich bleibt sicher der „Waldspaziergang“ in einer warmen Vollmondnacht mit musikalischer Umrahmung und Lesungen an verschiedenen Standorten.

Nachdem der neue Raum für die Bibliothek gefunden worden ist und der Gemeinderat den Kredit für den Umzug und die Einrichtung am neuen Ort bewilligt hat, konnten die umfangreichen Planungs- und Vorbereitungsarbeiten beginnen. Der Umzug soll noch vor den Sommerferien 2004 erfolgen.

### 2.4 Arbeitsgruppe Stadtpräsident

Auch dieses Jahr wurde am 5. Januar zum Jahresbeginn das Neujahrsblatt im Dorf-Träff vorgestellt mit den Themen: 'Opfikon, seine Orts- und Flurnamen' (historisches Blatt), Autor Alfred Egli, 'glow das Glattal', Verfasser Jürg Leuenberger, und die Chronik.

16. Januar: Ausstellung Ivan Lapreta 'round as a ball', Empfänger Stipendium 2001.

Die Gospel-Osterbotschaft am Ostersonntag überbrachte dieses Jahr John Brack in der vollbesetzten Kirche Halden. Die humor-, temperamentvolle

und witzige Art begeisterte das Publikum. Das Benefizkonzert war zu Gunsten Behinderter von Opfikon-Glattbrugg und Umgebung.

Das Maibaumklettern am 1. Mai wurde dieses Jahr erstmals und perfekt vom Ornithologischen Verein durchgeführt. Der Anlass ist bei den Kindern und Eltern sehr beliebt und wird zahlreich besucht.

Der traditionelle 'Willkommen in unserer Stadt' Neuzuzüger-/Neubürgertag gewinnt an Beliebtheit. Die übliche Marke von 10%-Anmeldungen wurde überschritten. Das Programm beinhaltete dieses Jahr zusätzlich eine Fahrt durch den Tunnel der Autobahnüberdeckung und die Besichtigung des neuerstellten Gebäudes des Hotelplans. Das Mittagessen wurde erstmals im Personalrestaurant des Hotelplans serviert.

Das Theater Kanton Zürich spielte am 2. Juli die Komödie von William Shakespeare 'Wie es euch gefällt' infolge der Schlechtwetter-Prognose in der Turnhalle der Schulanlage Mettlen.



Beeindruckende und lebensnahe Bilder stellte SHE, Suzanne Waldvogel-Hürzeler-Erb, Wil SG, am 10. Juli in der Galerie im Stadthaus in Form einer Rückschau aus. Die früher in Opfikon-Glattbrugg ansässige Künstlerin ist inzwischen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Die Palette der insge-

samt 144 ausgestellten Werke ist sehr breitgefächert und reicht von Ölgemälden über Aquarellbilder und Kohlenzeichnungen bis hin zu Collagen. Den Schwerpunkt der Ausstellung bildeten die zahlreichen Portraits.

Auch dieses Jahr fand die Bundesfeier mit zahlreichen Besuchern und bei schönstem Wetter im alten Dorfkern statt. Gemeinderatspräsident Thomas Zähler erinnerte in seiner Rede an vermehrte Gemeinschaft. Der Männerchor bestritt die reibungslos ablaufende Festwirtschaft.

Am Open-Air-Filmfestival vom 20. - 23. August wurden auf dem Pausenplatz der Schulanlage Mettlen vier Filme gezeigt: Bend it like Beckham / About Schmidt / Matrix Reloaded / Harry Potter 2. Dieser Anlass zieht jedes Jahr eine grosse und auch jugendliche Zuschauerschar an.

Kammermusik auf höchstem Niveau spielte das Buonamici-Quartett am 28. November in der Kirche Halden. Die 27. Serenade kommentierte Hans Huber, Dirigent, sachkompetent und volksnah.

Am 31. Dezember wurde der Neujahrsumtrunk anschliessend an ein Silvester-Spezial mit 'Thomas und Lorenzo' des 'Kleintheaters mettlen' auf dem Pausenplatz der Schulanlage Mettlen offeriert.

## 2.5 *glow. das Glattal*

glow. das Glattal hat die Aktivitäten erhöht und intensiviert.

- Der Standortförderer hat seine Geschäftsstelle aufgebaut. Mit einem neuen Internetauftritt, einem sehr gut besuchten Wirtschaftsforum (über 150 Teilnehmer), der Teilnahme an der Messe Cebit, dem Aufbau und Pflege des Kontaktnetzes zu kantonalen und eidgenössischen Stellen, sowie Wirtschaftsverbänden, der Behandlung mehrerer Ansiedlungsgesuche und der In-

formation verschiedenster Gruppierungen wurde die Wirtschaftsförderung lanciert.

- Die Website wurde neu gestaltet und mit vielen Informationen und Serviceangeboten bestückt. Sie wurde mit Artikeln und Plakaten publik gemacht.
- glow. das Glattal hat den Zuspruch des Bundes für ein Modellvorhaben im Rahmen seiner Agglomerationspolitik erhalten. Ein Projektteam der ETH wurde mit der Durchführung beauftragt. Mit Unterstützung von Bund, Kanton, ETH, ZPG und VBG wurde das Thema "Gemeinsame Gestaltung des Lebensraumes" am 3. Dezember 2003 mit Behördenvertretern und Fachleuten gestartet. Mit diesem innovativen Projekt wird eine Vorreiterrolle übernommen.
- Der Kultur- und Sportkalender erscheint neu als handlicher Taschenfahrplan.
- Die Öffentlichkeitsarbeit wurde neben dem Internet mit regelmässigen Pressemitteilungen intensiviert. Diese wurden von den Publikationsorganen sehr gut aufgenommen.
- Neben den Projektbereichen Kultur, Sport, Internet, Erwachsenenbildung, Modellvorhaben und Wirtschaftsförderung wurde ein neues Projekt Einbürgerungen initialisiert.
- Die Zusammenarbeit der Gemeinden wurde auf der Stufe Gemeindeglieder intensivierte.
- Die Gemeinden informierten sich zum Thema Sicherheitsmanagement und Katastrophenschutz.



Stand der Stadt Opfikon an der Immobilienmesse IMEX in der Messe Zürich

### 3. Finanzabteilung

#### 3.1 Finanzverwaltung

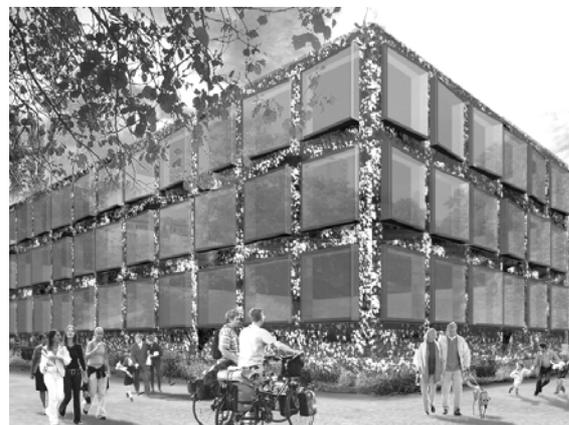
##### Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionstätigkeit hat im Jahresvergleich gegenüber dem Vorjahr markant abgenommen. Massgeblich wird dies ausgabenseitig durch die Beteiligung an der Energie Opfikon AG sowie durch den Wegfall der Investitionen bei den städtischen Werken (Verselbstständigung per 1. Januar 2003) und einnahmenseitig durch die Überführung der entsprechenden Sachwertanlagen in das Finanzvermögen beeinflusst. Schwergewichtig wurden im Berichtsjahr die Ausgaben im Verwaltungsvermögen durch das Bauamt (4.4 Mio.), die Finanzabteilung (5.1 Mio.) und den Liegenschaftsbereich inkl. Schulanlagen (1.9 Mio.) getätigt. Mit 7.7 Mio. Franken wird das Nettoinvestitionsvolumen im Budgetvergleich um rund 10.2 Mio. Franken unterschritten. Von den getätigten Investitionen entfallen 11.4 Mio. auf den allgemeinen Finanzhaushalt und -3.7 Mio. auf die selbsttragenden (verursacherfinanzierten) Institutionen. Im Bereich des Finanzvermögens resultiert eine Zunahme von 0.2 Mio. (2002: -2.9 Mio.) anstelle der budgetierten Abnahme von 4.7 Mio. Franken. Die Soll-Ist Abweichung resultiert zum grossen Teil aus den Liegenschaftskaufs- und -verkaufsaktivitäten.

##### Landgeschäfte

Im Jahr 2003 führten u.a. folgende Geschäfte zu den erwähnten Investitionsausgaben von 0.2 Mio. Franken: Kauf der Landparzellen Kat.-Nr. 8459 an der Oberen Wallisellenstrasse (Rückkauf infolge Altlasten) und Kat.-Nr. 8184 in Glattwiesen (neuer Fussballplatz) sowie der Liegenschaft Giebeleichstrasse 58 im Hinblick auf die zukünftige Schulraumerweiterung; Verkauf der Landparzellen Kat.-Nr. 8407/8408 an der Zibertstrasse (für Reiheneinfamilien-

häuser) und Kat.-Nr. 8090 an der Rietgrabenstrasse (für Eigentumswohnungen). Im Weiteren wurde die Vermarktung des N11 Deckels Nord (Projekt Orangerie) sowie die 1. Erschliessungsetappe des Glattparks vorangetrieben.



Projekt Orangerie

Der budgetierte Landverkauf in der Böschewiesen von 8.5 Mio. Franken konnte aus wirtschaftlichen Gründen jedoch noch nicht realisiert werden.

##### Marketing

Im Rahmen des Gebietsmarketings Glattpark fanden verschiedene Aktionen statt. Speziell erwähnenswert ist der zweitägige Anlass für eingeladene institutionelle Grossinvestoren und Grundeigentümer. Weitere Marketingaktivitäten sind auch im Jahr 2004 vorgesehen.



Marketinganlass Glattpark-Opfikon vom 2. und 3. September 2003

##### Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 6.0 Mio. Franken ab, was eine Verbesserung gegenüber dem Voranschlag von 6.3 Mio. Franken ergibt. Daraus resultiert ein Cashflow von 4.4 Mio. Franken.

Die massgebenden Abweichungspositionen sind:

- Steuern
  - die ordentlichen Steuern:  
Mehrertrag 0.4 Mio. Franken
  - die Vorjahressteuern:  
Mehrertrag 3.2 Mio. Franken
  - die Steuerauscheidungen:  
Mehrertrag 0.4 Mio. Franken
  - Quellensteuern  
Minderertrag von 0.9 Mio. (Abrechnung Kanton tiefer)
  - die Grundsteuern:  
Mehrertrag aus Handänderungssteuern von 0.5 Mio. Franken  
Minderertrag aus Grundstückgewinnsteuern von 2.5 Mio. Franken (unter anderem Landgeschäft Böschenwiesen)

Der Mehrertrag bei den Steuern aus Vorjahren resultiert aus der Umstellung auf die Gegenwartsbesteuerung. Damit sind vermehrt Steuererträge nur provisorisch veranlagt, d.h. die Korrektur erfolgt erst im Zeitpunkt der definitiven Veranlagung. Eine genaue Budgetierung ist deshalb schwierig.

- Buchgewinn  
Mehrertrag von 6.8 Mio. Franken aus der Verselbstständigung der städtischen Werke
- Zusatzleistungen zur AHV/IV und gesetzliche wirtschaftliche Hilfe  
Mehraufwand (Saldo) von 0.8 Mio. infolge vermehrtem Bedarf
- Ordentliche Abschreibungen  
investitionsbedingte Minderabschreibungen von 1.2 Mio.

- Weitere Merkmale

Ohne Berücksichtigung des erwähnten Buchgewinnes von 6.8 Mio. Franken aus der Verselbstständigung der Werke ergibt sich eine negative Budgetabweichung von 0.5 Mio. Franken. Diese setzt sich nach Institutionen gegliedert folgendermassen zusammen (in Mio. Franken): Gesundheitsabteilung -0.1, Sozialabteilung 1.4, Schule 1.3, Finanzabteilung -2.0, restliche Abteilungen -0.1.

### Kurzfassung Budget und Jahresrechnung

Die vorliegenden Kurzfassungen des Voranschlages 2004 und der Jahresrechnung 2003 geben in geraffter Form einen guten Überblick sowie Einblick in das öffentliche Rechnungswesen und in den Finanzhaushalt der Stadt Opfikon. Zwecks besserem Verständnis werden auch Begriffe aus dem privatwirtschaftlichen Rechnungswesen verwendet und verschiedene Eigenheiten des öffentlichen Rechnungswesens erläutert. Mit einem aktuellen Thema wird das Ganze abgerundet.

### Ausblick

Die Investitionstätigkeit wird in den nächsten Jahren massiv ansteigen. Aufgrund des Finanzplanes 2004 bis 2007 sollen rund 78 Mio. in das Verwaltungsvermögen investiert werden. Unter anderem sind dies: Beitrag an Überdeckung N11, sukzessive Sanierung weiterer Strassenzüge (inkl. Werkleitungen), Sanierung Bahnhof Opfikon, verschiedene Investitionen in den Zweckverbänden (z.B. Ausbau Spital Bülach), Bau des Opfikerparks, Erweiterung der Schulanlagen etc. Desinvestitionen im Finanzvermögen (Landverkäufe) von rund 43 Mio. sollen dabei zur Finanzierung herangezogen werden. Der markante Investitionsschub zusammen mit einem ungenügenden Cashflow deuten auf einen zu-

künftig steigenden Steuerfuss hin. Der Stadtrat wird alles daran setzen, diesen im Vergleich mit dem kantonalen Mittel möglichst attraktiv zu halten.

### 3.2 Steueramt

#### Personelles

Im Berichtsjahr 2003 hat sich der Organisations- und Personalbestand durch die eingeleiteten Massnahmen weiter gefestigt. An der Zielsetzung, für Kunden möglichst optimale Bedingungen zu schaffen, wird weitergearbeitet. Unter anderem ist dazu auch eine entsprechende Personalschulung vorgesehen.

#### Ordentliche Steuern

Der Steuerabschluss 2003 basiert auf den meist noch provisorischen Steuerrechnungen 2002 (Einkommen 2002). Die Anzahl der natürlichen Personen per 31.12.2003 nahm unwesentlich zu, dabei erhöhte sich das steuerbare Einkommen um rund 3 %. Bei den juristischen Personen nahm die Anzahl um 47 auf 751 ab, der steuerbare Reingewinn verminderte sich um ca. 8.5 % und das Eigenkapital reduzierte sich um ca. 14 % im Jahresvergleich. Die Steuererträge der juristischen Personen nahmen um rund 9 % auf 13.4 Mio. ab. Das Steueramt Opfikon hat für die im Auftrag des Kantonalen Steueramtes vorgenommene definitive Prüfung der Steuererklärungen 2003 eine Entschädigung von Fr. 159'462.00 erhalten. Per Ende 2003 waren noch 236 Steuererklärungen 2002 ausstehend.

Die Steuerausstände des Steuerjahres 2003 per 31. Dezember 2003 belaufen sich insgesamt auf rund 11.9 Mio. Franken. Diese Ausstände beinhalten auch die Staats- und Kirchensteuern.

#### Steuerausscheidungen

Dieses Jahr fallen die aktiven Steuerausscheidungen mit 8.2 Mio. markant tiefer aus als im Vorjahr (18.0 Mio.). In Verbindung zu den vom Kanton definitiv eingeschätzten Steuern, können sich von Jahr zu Jahr grosse Schwankungen ergeben. Von den 492 aktiven Steuerausscheidungen im Jahre 2003 führten 226 zu keinem zählbaren Ergebnis, da der auf die Stadt Opfikon entfallende Anteil zu gering (einfache Staatssteuer unter Fr. 2'000.00) war. Bei den 266 Fällen, die zur Abrechnung gelangten, resultierten die erwähnten Einnahmen.

Die passiven Steuerausscheidungen unterliegen weniger grossen Schwankungen und können deshalb besser budgetiert werden. Von den 217 passiven Steuerausscheidungen führten nur deren 82 zu einer Ablieferung. Die an andere zürcherische Gemeinden abzuliefernden Beträge von insgesamt Fr. 1.3 Mio. Franken fallen um 0.8 Mio. höher aus als im Vorjahr.

#### Grundsteuern

Mit 196 Handänderungen im Jahre 2003 waren erneut erstaunlich viele Handänderungen an Grundstücken zu verzeichnen. Insgesamt nahm die Veranlagungsbehörde 178 Grundstückgewinnsteuer-Einschätzungen vor, wovon nur 48 Fälle Steuereinnahmen ergaben. 75 Fälle mussten mit Verlust veranlagt werden. 55 Entscheide erfolgten aufgrund eines Steueraufschubs oder einer Steuerbefreiung. Die Handänderungssteuern konnten mit einem Ergebnis von 1.7 Mio. abgeschlossen werden. Diese Steuern werden - unabhängig von Verlust oder Gewinn - aufgrund des Verkaufserlöses, in der Regel durch das Grundbuchamt, erhoben und betragen je nach Besitzesdauer 1 % oder 1.5 %.

#### Resümee

Insgesamt liegen die Steuererträge für das Jahr 2003 1.4 Mio. Franken über

dem Budgets. Dabei sind jedoch bei den einzelnen Positionen teilweise beträchtliche Abweichungen festzustellen. Im Bereich der juristischen Personen, deren wirtschaftliche Entwicklung starken Schwankungen unterliegt, wurde die Budgetvorgabe um ca. 0.5 Mio. oder 4 % nicht erreicht. Im Bereich der Grundsteuern sind aufgrund von noch nicht realisierten städtischen Landgeschäften sowie weniger grundstückgewinnrelevanten Handänderungen die budgetierten Erträge klar nicht erreicht worden. Die Einnahmen aus der Handänderungssteuer wurden um 0.5 Mio. Franken übertroffen. Die Einnahmen der Vorjahressteuern wurden im Budgetvergleich erfreulicherweise klar übertroffen. Wie im Voranschlag 2004 ausgewiesen, werden die Erträge aus Steuerauscheidungen ungefähr im Rahmen des Berichtsjahres ausfallen.

### 3.3. Liegenschaftenverwaltung

#### Mieten/Pacht

Insgesamt haben 4 Mieterwechsel in städtischen Liegenschaften stattgefunden (Dammstrasse 27 / Giebeleichstrasse 50 / Schaffhauserstrasse 90 / Schaffhauserstrasse 127).

Für die Liegenschaft Oberhauserstrasse 130 wurde ein Mietvertrag, befristet auf 5 Jahre, zur Einmietung einer Kindergartenabteilung und eines Kinderhortes abgeschlossen. Bezugstermin war der 22. Oktober 2003.

Mit einem bis April 2004 befristeten Mietvertrag ist ein Klassenzimmer für die Oberstufenschule an der Zunstrasse 11 (Gewerbekolleg Genossenschaft Glatzwiesen) eingerichtet worden.

#### Unterhalt

Der ordentliche Gebäudeunterhalt wurde bei allen städtischen Liegenschaften im Rahmen der budgetierten Arbeiten ausgeführt. Zu erwähnen sind:

#### SBB-Überdeckung

Auch in diesem Jahr reichte das Unterhaltsbudget nicht aus. Die immer gleichen Gründe (Vandalismus, Sprayereien, etc.) führten zu diesem Mehraufwand. Betroffen sind speziell die öffentlichen WC-Anlagen und die beiden Liftanlagen.



Öffentliche WC-Anlagen SBB-Überdeckung  
Bahnhof Opfikon

#### Bassersdorferstrasse 17 (städtischer Pachthof)

Beim städtischen Pachthof musste das Dach über dem Wohnteil des Bauernhauses (Nordseite) erneuert werden.

#### Jugendhaus

Das zerfallende Jugendhaus wurde im Frühling abgebrochen. Der Discoraum wird als selbstständige Baute vorläufig weitergeführt.

#### Friedhof Halden

Die öffentliche WC-Anlage des Friedhofs Halden ist erneuert und modernisiert worden. Sie konnte behindertengerecht eingerichtet werden.

#### Schiessanlage "Im Rohr", Zeigerstand

Die Rückstauklappe der Kanalisationsableitung (Meteorwasser) zur Glatt musste ersetzt werden. Gleichzeitig hat die Liegenschaftenverwaltung eine Hochwasserentlastungspumpe angeschafft, um den Überschwemmungen im Untergeschoss des Zeigerstandes zu begegnen. Ebenfalls ersetzt wurde das Flachdach des 25m-Standes.

#### Schulanlage Mettlen

Das Flachdach über den Garderoben der Turnhalle Mettlen musste abgedichtet und erneuert werden. Ausserhalb des Budgets erfolgte aus zwingenden Gründen auch die Erneuerung des Flachdaches des Traktes A inklusive der Spenglerarbeiten sofort erneuert werden.

#### Schulanlage Halden

Mit einem neuen Zaun ist der Tierbestand des Federviehgartens zwischen Trakt C und D vor dem Fuchs und anderen Tierräubern geschützt worden.

#### Hort Mettlen

Die Hortküche wurde erneuert, bzw. die wichtigsten Kochgeräte mussten ersetzt werden (Kochherd / Steamer).

#### Dachziegelklammerung an allen Liegenschaften

In allen relevanten Liegenschaften der Stadt Opfikon sind aufgrund des veränderten Anflugregimes sämtliche Dachziegel durch den Flughafen Zürich geklammert worden. Die Kosten sind vollumfänglich durch den Flughafen Zürich gedeckt. Wo nötig ersetzte die Liegenschaftenverwaltung gleichzeitig die Abschlussbleche und Dachwasserinnen auf eigene Kosten.

#### Bauprojekte

##### Schulanlage Lättenwiesen

Die Arbeiten für die Innensanierung der Schulanlage Lättenwiesen sind weitgehend abgeschlossen. Die Bauabrechnung ist noch pendent.

Der Projektwettbewerb "Erweiterung Schulanlage Lättenwiesen" wurde im Spätsommer lanciert. In einer Präqualifikation sind durch die Fachjury 10 Architektenteams für den Wettbewerb zugelassen worden. Im Frühling 2004 werden die einzureichenden Projekte bewertet und rangiert. Das Siegerprojekt erhält alsdann den Auftrag zur Weiterbearbeitung bis zur Baureife.

#### Alterszentrum Gibeleich

Aus Kapazitätsgründen erfolgte eine Erweiterung der Lingerie. Die beiden überdeckten Parkplätze an der Gibeleichstrasse mussten deshalb aufgelöst und der Raum fassadenmässig geschlossen werden. Die Bauabrechnung ist noch pendent.



Saniertes Lehrerzimmer Schulanlage Lättenwiesen

## 4. Bauamt

### 4.1 Planung

Die Revision der Kernzonenplanung im alten Dorfteil Opfikon wurde im Berichtsjahr durch die Baudirektion des Kantons Zürich genehmigt.

Die durchgeführte Teilrevision der Bau- und Zonenordnung beinhaltet kleinere Anpassungen, die losgelöst vom Fluglärm behandelt werden konnten; wie die Erweiterung der Zone für öffentliche Bauten an der Giebeleichstrasse, die Aktualisierung von rechtskräftigen Gestaltungsplänen, das Aufheben der Wohnanteilsspflicht entlang der Zentrumszone Schaffhauserstrasse, die Erhöhung des zulässigen Gewerbeansatzes in Wohnzonen entlang von Strassen mit hoher Lärmbelastung, eine neue Industriezone im Bereich des Flughafens sowie Ergänzungen des Quartierplanes Oberhauserriet.

Da aufgrund der aktuellen, immer noch ungesicherten, Fluglärmproblematik in Bezug auf die von Grenzwertüberschreitungen (Immissions- und Alarmwert) betroffenen Bauzonen nördlich der Schaffhauserstrasse (Platten-/Rohrquartier) eine grosse Rechtsunsicherheit besteht, wurden unterschiedliche Szenarien zur Umwandlung dieser Gebiete geprüft. Mit dieser notwendigen Revision soll eine wichtige Basis für die zukünftige längerfristige bauliche Entwicklung geschaffen und alle einwirkenden Umweltfaktoren berücksichtigt werden.

### 4.2 Zentrumsplanung Schaffhauserstrasse

Der Rahmenplan und das städtebauliche Konzept lieferten die Basis für die Erarbeitung eines Verkehrs- und Gestaltungskonzeptes. Die aktuelle Planung wurde anlässlich einer Grundeigentümerorientierung vorgestellt. In der weiteren Planungsphase werden die baurechtlichen Grundlagen für die

städtebauliche Entwicklung geschaffen. Die Anpassung der BZO soll die Grundlage für ein verdichtetes Zentrum und damit eine Attraktivitätssteigerung für Investoren und Anwohner bewirken. Die zukünftige Planung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen der Stadt Opfikon, dem Kanton und den beteiligten Grundeigentümern.

### Marktplatz Ost

Der neue Markplatz Ost soll als städtischer Platz eine neue Identität erhalten und ab dem Frühjahr 2004 den Besuchern einen neuen Raum für vielfältige Nutzungen bieten. Im Sommer hat der Gemeinderat das Projekt für die Gestaltung des "Markplatzes Ost" genehmigt und den entsprechenden Kredit bewilligt.



Bauphase Marktplatz Ost

### 4.3 Sanierung S-Bahnstation Opfikon

Der Souverän der Stadt hat am 19. Oktober des Berichtsjahres dem Kreditantrag im Betrag von 5.3 Mio. Fr. für die Sanierung der S-Bahnstation Opfikon zugestimmt. Die Sanierung inkl. Projektierung und Bauphase erfolgt bis ca. Ende 2005. Mit diesem Kredit können das Erscheinungsbild der Station, die Sicherheit und Funktionalität entscheidend verbessert werden.

### 4.4 Überdeckung N11

Der erste Teilabschnitt der Überdeckung der N11 wurde im August 2003

fertiggestellt. Die zweite Tunnelröhre soll ab Sommer 2004 befahrbar sein.



Überdeckung Parkanlage N11 (Projekt)

Das Vorprojekt für die Oberflächengestaltung wurde ausgearbeitet. Auf der Überdeckung soll eine Parkanlage mit grosszügigen Spiel- und Aufenthaltsflächen entstehen; ein Fussweg verbindet den Bubenholzwald mit dem Glattraum. Im Frühjahr 2004 soll der Gemeinderat über den Kredit für das Projekt beschliessen. Anschliessend erfolgt die Bauausführung von Mai bis September 2004.



Parkanlage N11 mit Fuss- und Radweg (Projekt)

Der Quartierplan N11 Nord wurde vom Stadtrat festgesetzt und wird voraussichtlich im ersten Quartal 2004 vom Regierungsrat genehmigt. Der 1. Entwurf des Quartierplanes N11 Mitte wurde an der ersten Grundeigentümersammlung vorgestellt. Der Quartierplan N11 Süd ist bis auf weiteres sistiert.

#### 4.5 Stadtteil Glattpark

Das aus einem international ausgeschriebenen Wettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt des Planerteams Kiefer aus Berlin wurde mit einem Vorprojekt konkretisiert. Die für die Realisierung notwendigen Kreditvorlagen sind dem Gemeinderat unterbreitet worden. Ziel ist es, im Frühjahr 2005 mit den Bauarbeiten beginnen zu können, damit die Parkanlage rechtzeitig mit dem Bezug der ersten Gebäude erstellt ist.

##### 1. Bauetappe:

Der Bau der Erschliessungsanlagen (Strassen, Werkleitungen, Grünanlagen) ist weit vorangeschritten. Im Sommer 2004 sollen die Anlagen nutzbar sein. Im Zusammenhang mit der Erschliessung des Glattparks wurde auf der Stelzenüberdeckung der neue Kreisel dem Verkehr übergeben. Im Endausbau umfasst der Kreisel fünf Ein-/Ausfahrten und bindet den Nordteil des Glattparks an das übergeordnete Strassennetz an.

Der "ligthcube" der Allreal AG bleibt auch dieses Jahr das einzige bewilligte Bauprojekt. Im Dezember 2003 ist das erste Grossbauprojekt als Baugesuch in der Wohnzone mit 180 Wohneinheiten eingegangen. Der Baubeginn ist von der Grundeigentümerschaft auf den Sommer 2004 terminiert.



Luftbildaufnahme Glattpark

#### 4.6 Terra

Das Gesamtkonzept der Ausstellung Terra wurde in diesem Jahr aufgrund der Wirtschaftssituation und -entwick-

lung überarbeitet. Die Ausstellung lässt sich nun modular aufbauen d.h. von einem kurzzeitlichen Event bis zu einer mehrmonatigen Ausstellung. Einige Institutionen aus dem öffentlichen Sektor konnten für das Projekt begeistert werden. U.a. hat der Regierungsrat des Kantons Zürich Interesse und Bereitschaft an der Durchführung gezeigt. Es ist vorgesehen, im Frühjahr 2004 den Verein Terra zu gründen.

#### 4.7 Tiefbau

##### *Strassen/Kanalisation:*

Als letzte Strasse im "Blumenquartier" wurde die Erneuerung der Bruggackerstrasse in Angriff genommen. Nach Abschluss der Bauarbeiten sind sämtliche Strassen und Werkleitungen im ganzen Quartier wieder auf dem neusten Stand.

Im Gebiet Böschen-/Fallwiesen konnte mit verschiedenen Erschliessungs- und Verlegungsarbeiten die Überbaubarkeit der noch brach liegenden Grundstücke erreicht werden. Infolge des trockenen Sommers vereinfachten sich die Bauarbeiten wesentlich.

##### *Öffentlicher Verkehr:*

Nach gewonnener Volksabstimmung begann für die Glattalbahn die Phase der Ausführungsprojektierung. In Zusammenarbeit mit den beauftragten Ingenieurbüros konnte für den Bereich der Haltestelle Fernsehstudio/WTC eine Verbesserung der städtebaulichen Gesamtsituation erreicht werden.

#### 4.8 GIS

Die Erfassungsarbeiten betreffend den Kanalisationsleitungen konnten im Herbst 2003 weitgehend abgeschlossen werden. Die Daten werden Interessierten gegen eine Gebühr zur Verfügung gestellt. Pendent ist noch die Erfassung der Sonderbauwerke wie Regenbecken oder Hochwasserentlastungen. Die GIS-Erfahrungen für den Bereich Kanalisation sind durchwegs positiv.

#### 4.9 Unterhalt

##### *Strassenwesen:*

Mit einer zeitlich beschränkten Doppelbeschilderung (Dauer von einem Jahr) wurde die Kanalstrasse in Europa-Strasse umbenannt. Fast gleichzeitig konnte die neue Fusswegverbindung zwischen der Europa-Strasse und Feldeggstrasse den Passanten übergeben werden.



Kanalstrasse wird umbenannt in Europa-Strasse

Mit dem bewährten und laufend optimierten Sauberkeitskonzept wurde die Reinlichkeit/Sauberkeit auf dem öffentlichen Grund weiter verbessert. Die eingesammelte Menge von (kleinsten bis zu ganz grossen) Abfällen beträgt im Monatsmittel ca. 4 - 5 Tonnen, dies wiederum ergibt pro Jahr ca. 55 - 60 Tonnen Abfall; die Entsorgung erfolgt in der Verbrennungsanlage Hagenholz.

##### *Grünpflege:*

Anlässlich einer grossen Baumpflege- und Schnittaktion wurden sämtliche Alleebäume in der Talacker-, Lätten-

wiesen-, Walliseller-, Oberhauser-, und Schaffhauserstrasse behandelt. Während des vergangenen Jahres mussten auch verschiedene grosse Parkbäume im Bereich des Stadthauses infolge Bruchgefahr oder Fäulnis gefällt werden. Zugleich mussten im Schwimmbadareal sämtliche mit einer Pilzerkrankung befallenen Schwarzföhren entfernt und durch junge Laubbäume ersetzt werden.

Als Folge des sehr trockenen Sommers und Herbstes waren intensive Bewässerungsaktionen der Grün- und Parkanlagen notwendig. Ein grosser Anteil des notwendigen Wassers wurde von der Abwasseranlage Opfikon/Kloten nach der letzten Reinigungsstufe bezogen. Daher konnte kostbares Trinkwasser gespart werden und die Pflanzenwelt musste trotzdem nicht "verdurstet".

#### 4.10 Baurecht

##### *Baugesuche:*

Die Anzahl der Baugesuche hat im Berichtsjahr wieder etwas zugenommen; letztes Jahr waren es 110, 2003 sind es 114. Die Realisierung von zwei Grossprojekten, 'Hotelplan und Kilintra', im Dienstleistungssektor geben dem Gebiet Cher/Glattbrugg West einen städtischen Charakter.

#### Projekt Hotelplan

##### *Rekurse:*

Zu fünf hängigen Rekursen am Jahresbeginn kamen zwei Neue dazu. Nachdem während des Jahres fünf erledigt werden konnten, müssen für das kommende Jahr nur noch zwei Rekurse gegen Beschlüsse des Bauausschusses als unerledigt übernommen werden.

#### 4.11 Landschaftsentwicklungskonzept LEK

Die Aktivitäten beschränkten sich auf die weitere Umwandlung von Kleinflächen in extensive Standorte durch den Grünunterhalt und die Erstellung eines Schlussberichtes zum Projekt Natur in der Stadt Opfikon durch den Projektberater der Stadt Zürich.



## 5. Sicherheitsabteilung

### 5.1 Stadtpolizei

*Regionale Tätigkeit:* Am 1. Januar 2003 startete die regionale Zusammenarbeit mit den Polizeikorps von Bassersdorf, Kloten, Wallisellen und Opfikon. Dadurch konnte im vergangenen Jahr eine wirkungsvolle Präsenz ausserhalb der Bürozeiten realisiert werden. Ein besonderes Augenmerk galt dabei den neuralgischen Punkten (Bahnhöfe, Schulhäuser, etc.). Alles in allem war die Regionalpatrouille an 300 Tagen in den Abendstunden und während der Nacht unterwegs. Dank der stark erhöhten Einsatzbereitschaft konnte ein Grossteil der anfallenden Ausrückeinsätze in eigener Regie erledigt werden. Insgesamt wurde die Regionalpatrouille zu 606 Einsätzen aufgeboten. Die rigoros durchgeführten Personenkontrollen führten zu diversen Verhaftungen und Rapporterstattungen. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit führte die Regionalpolizei 115 Verkehrskontrollen durch.

*Stadtpolizei:* Die Dienstleistungen der Stadtpolizei wurden verstärkt in Anspruch genommen. So musste die Stadtpolizei innerhalb der ordentlichen Bürozeiten 306-mal ausrücken. Bei den 40 auf Gemeindegebiet durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen wurde festgestellt, dass vereinzelt noch immer zu schnell gefahren wird, auch in den 30er-Zonen. Der schnellste erappte Lenker wurde hier mit 57 km/h gemessen.

Unsere Verkehrsinstruktoren besuchten sämtliche Kindergärten, um die Kinder auf spielerische Weise auf die Gefahren im Strassenverkehr aufmerksam zu machen. Zum Schulbeginn zeigte die Stadtpolizei vor allem bei Kindergärten und Schulhäusern Präsenz, um die Verkehrsteilnehmer zu einer rücksichtsvolleren Fahrweise zu bewegen. Zum Schutze der Kinder und Jugendlichen führte die Stadtpolizei während des Jahres insgesamt 51

Kontrollen der Schulwege durch. Zur Förderung des Vertrauens und des Kontakts mit der Bevölkerung wurde auch die Präsenz zu Fuss nochmals intensiviert. In teilweiser Zusammenarbeit mit der Regionalpolizei führte die Stadtpolizei ausserdem verschiedene Präventions- und Goodwill-Aktionen durch, welche auf positives Echo bei der Bevölkerung stiessen.

*Sicherheitspatrouillen:* Um Vandalismus, Lärm und Anlagenverschmutzungen entgegen zu wirken, wurde von Mai bis September zusätzlich eine private Sicherheitsfirma engagiert. Sie hatte in unregelmässiger Folge die neuralgischen Punkte intensiver zu überwachen und Auswüchse nach speziellen Anlässen (Parties, Midnight-Basketball, etc.) zu verhindern.

*Verkehrssicherheit:* Eine Petition von Anwohnern der Zibertstrasse für die Einführung von Tempo 30 wurde mittels einer Analyse und einer Umfrage im gesamten Grossacker-Quartier vertieft behandelt. Da ein solches Tempo-Regime im Quartier keine Mehrheit fand, beschloss der Stadtrat, auf eine generelle Tempo-Reduktion zu verzichten, stellte jedoch für 2004 punktuelle Massnahmen in Aussicht. Der dafür vorgesehene Budgetkredit wurde vom Parlament jedoch nicht bewilligt.

### 5.2 Öffentlicher Verkehr

Mit Entscheid vom 14.10.2003 stimmte der Stadtrat einem Vorschlag der VBG zu, die zukünftige Linienführung der Buslinie 761 vom Bahnhof Glattbrugg über Giebeleich-, Oberhauser-, Zun- und Wallisellerstrasse in die nördlichen Wohngebiete von Wallisellen zu prüfen.

### 5.3 Feuerwehr

2003 war einsatzmässig wieder ein sehr ruhiges Jahr, allerdings mit rund 10 % mehr Einsätzen als im Vorjahr. Dank einem enormen Engagement,

jedes einzelnen Feuerwehrangehörigen, konnten die vielen Einsätze und Übungen noch im Milizsystem gemeistert werden.

Mit Erfolg wurde die während des Vorjahres intensiv geschulte Autobahneinsatztaktik 19-mal im Ernstfall unter Beweis gestellt.



Als Teil des Kantonalen Stützpunktes wurde Opfikon gleich dreimal bei der Berufsfeuerwehr Flughafen Zürich eingesetzt. Dabei handelte es sich um zwei Unterstützungseinsätze bei Zwischenfällen mit Flugzeugen, sowie einem SBB-Tunneleinsatz, bei welchem infolge eines Elektrobrandes mit grosser Raumentwicklung die Passagiere aus einem stehen gebliebenen Zug evakuiert wurden.

#### 5.4 *Zivilschutz*

Am 11. April lockte die Zivilschutzorganisation ca. 150 Interessierte zu einem Tag der offenen Türe an. Im Anschluss an den Einblick in die Arbeit der Dienstpflichtigen sowie der Besichtigung des Kommandopostens wurden die Besucher zu einem Risotto-Essen eingeladen - natürlich in der Zivilschutz-Feldküche hergestellt.

Das **Rasche Einselelement (REIL)**, verstärkt durch weitere Schutzdienstpflichtige, leistete seinen Wiederholungskurs anfangs Juli in unserer Patengemeinde Valchava. Die verschiedenen, abwechslungsreichen Unterhalts- und Ausbauarbeiten in der Ge-

meinde boten eine exzellente Plattform für die Ausbildung und Handhabung der Geräte und Maschinen.

Vom 25. bis 28. August begleiteten die Angehörigen der Sanitätsformationen betagte Bewohner unseres Alterszentrums in die Ferien. Sie unterstützten das Pflegepersonal bei der Betreuung. Durch die Reorganisation im Bevölkerungsschutz wurden mit den Jahrgängen 1953 - 1963 über 1'000 Zivilschutzangehörige aus der Schutzdienstpflicht entlassen.

#### 5.5 *Militär*

Im Hinblick auf die Umsetzung der Armee XXI ergaben sich bezüglich Orientierungstag und Rekrutierung verschiedene Änderungen. So werden die Stellungspflichtigen nun direkt durch die kantonalen Militärbehörden zum neu konzipierten Orientierungstag bzw. ins Rekrutierungszentrum Rütli ZH aufboten.

Aus demselben Grund wurden im November gleich vier Jahrgänge (1961 bis 1964) aus der Wehrpflicht entlassen.

#### 5.6 *Wirtschaftspolizei*

Mit dem im Jahre 1998 in Kraft gesetzten, neuen Gastgewerbegesetz (GGG) ist die sogenannte "Bedürfnisklausel" abgeschafft worden. Das heisst: der Maximalbestand an Betrieben mit Verkauf und Ausschank von alkoholhaltigen Getränken ist nicht mehr gemäss der Einwohnerzahl limitiert. Ebenfalls ist für die Führung eines Gastwirtschaftsbetriebes kein Fähigkeitsausweis (Nachweis des Abschlusses einer Wirteprüfung) mehr erforderlich. Diese Gesetzesänderung hat eine kontinuierliche Steigerung der Wirtschaftsbetriebe, insbesondere von Take Aways, Imbissständen und Grillwagen, zur Folge. Für die Eröffnung solcher Kleinbetriebe sind lediglich eine baupolizeiliche Bewilligung sowie ein Patent erforderlich.

Ende Dezember 2003 registrierte das  
Polizeiamt total 66 Patente für die fol-  
genden Betriebe:

- 9 Hotels
- 25 Restaurants
- 15 Kleinrestaurants, Grill, Take Aways
- 17 Klein- und Mittelverkaufsgeschäfte

## 6. Gesundheits- und Umweltabteilung

### Umwelt

#### 6.1 Fluglärm

Das Jahr 2003 brachte eine weitere, bedeutende Verschlechterung der Fluglärmsituation: Die Südanflüge, jeweils morgens ab 6.00 Uhr, sind seit dem 30. Oktober 2003 Tatsache. Der von der Stadt Opfikon eingereichten Beschwerde wurde einmal mehr kurzerhand die aufschiebende Wirkung entzogen. Entgegen dem von den Medien vermittelten Bild leben die am stärksten vom neuen Anflugverfahren betroffenen Bürger in Opfikon.

Der Stadtrat setzte sich mit juristischen Mitteln und im direkten Kontakt mit den zuständigen Stellen vehement für die Interessen der lärmgeplagten Bevölkerung ein. An der Mediation will Opfikon unbedingt beteiligt sein.

Die Aktivitäten im Überblick:

- Die Dachziegelklammerung wurde verweigert und ein Plangenehmigungsverfahren verlangt, welches abgelehnt wurde. Aus Sicherheitsgründen wurden die Dächer doch noch geklammert.
- Die eingereichte Beschwerde zur Betriebskonzession wurde abgelehnt. Die meisten Kritik-Punkte wurden auf die Stufe Betriebsreglement verwiesen.
- Aufgrund von Baueinschränkungen erhob die Gemeinde Einsprache gegen den Sicherheitszonenplan, der wegen den Südanflügen angepasst wurde.
- Die Gesundheitsvorsteherin arbeitet als Mitglied in einem Ausschuss des SBFZ (Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich) für mögliche Konsenslösungen zur Verteilung der Flugbewegungen.

- Eine Beschwerde gegen die Südanflüge und die Installation eines Instrumentenlandesystems (ILS) wurde am 8. Juli 2003 eingereicht. Die aufschiebende Wirkung wurde am 20. Oktober 2003 entzogen.
- Die Gesundheitsvorsteherin legte zusammen mit Vertretern der Task Force Fluglärm (TFF) dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) in Bern die mit Abstand grösste Lärmbetroffenheit der Gemeinden im Süden dar und forderte eine Entlastung.
- Ein ähnliches Gespräch fand beim Amt für Verkehr des Kantons Zürich statt.
- An Vorgesprächen zur Mediation wurde das grosse Interesse Opfikons an der Teilnahme bekundet und die spezielle Betroffenheit der Stadt dargestellt.

#### 6.2 IG Kehrichtsackgebühr Zürcher Unterland (IGKSG)

Aufgrund tieferer Verbrennungspreise und kostengünstigerer Kehrichttransporte beschloss die IGKSG eine Reduktion der Kehrichtsackgebühren von Fr. 2.50 auf Fr. 2.10 (35l-Sack).

#### 6.3 Abfallbewirtschaftung

Die Gemeinden konnten im Rahmen der Flexibilisierung der Zuweisung unter drei Kehrichtverbrennungen wählen. Opfikon entschied sich für die KVA Zürich. Der Verbrennungstarif sank in Zürich in den letzten Jahren von Fr. 284.50 auf heute Fr. 195.00.

Der Stadtrat bewilligte die Reduktion der Kehrichtsackgebühr auf den 1.4.2004. Auch beim Gewerbe konnten aufgrund von Optimierungsmassnahmen Reduktionen der Abfuhr und der Verbrennungskosten verabschiedet werden. Im Jahre 2004 werden in der Folge die Gewerbe-Touren teilweise umgestellt.

Im Bereich Ordnung und Sauberkeit wurden die Kontrollen falsch bereit ge-

stellter Abfälle intensiviert. Es wurden 115 Rechnungen an Abfallsünder verschickt, diese Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr etwa verdoppelt.

Die vorgezogenen Gebühren bei Kühlschränken, elektrischen und elektronischen Geräten und Büroelektronik seit dem 1.1.2003 erlaubt eine kostenlose Entsorgung über die Verkaufsstellen. Auf der Hauptsammelstelle werden die Geräte ebenfalls kostenlos entgegengenommen. Die Menge der entsorgten Geräte ist entsprechend stark gestiegen.

2003 konnte erstmals eine Entschädigung für die Glasentsorgung eingefordert werden. Die Kasse wird ebenfalls von vorgezogenen Entsorgungsgebühren gespiesen.

Der Gemeinderat bewilligte den Anteil am letzten Ausbau der Deponie Lufingen. Aufgrund des guten Geschäftsganges ist davon auszugehen, dass die Investitionen mit den Einnahmen der Deponiegebühren gedeckt werden können. Für die Deponie Eglisau wurde die abschliessende Rekultivierung bewilligt. Diese Deponie ist damit abgeschlossen.

#### 6.4 *Jahr des Wassers, Wassertag*



Am 5. Juli gingen die Wasserspareinsätze, die Brausen und die PET-Flaschen mit Opfiker Trinkwasser weg wie warme Semmeln. Die Mitarbeitenden und Behördenmitglieder der Energie Opfikon und der Gesundheitsabteilung

waren gefordert und hatten alle Hände voll zu tun: Hier die Wassersparsets erklären, dort Informationsblätter aus-händigen, Montagehinweise geben, das Stromangebot erklären, Trinkwasserflaschen nachfüllen, einen Ballon ohne Platzen abfüllen und beraten, beraten, beraten. Zur Erfrischung wurden PET-Flaschen mit echtem Opfiker Wasser, frisch ab Wasserhahn, gereicht. Diese können zu Hause immer wieder nachgefüllt werden.

Die Bevölkerung schätzte die anschauliche und praktische Art, wie die Haupt-themen Wasser sparen und "Leitungswasser ist Trinkwasser" präsentiert wurden.



#### 6.5 *Abwassergebühren*

Die neuen Abwassergebühren wurden erstmals Anfang Jahr wie gewohnt mit der Trinkwasserrechnung erhoben. Die Tarifanpassungen und die jeweiligen Grundgebühren wurden vorgängig jedem Liegenschaftsbesitzer schriftlich erläutert. Die Gebühren wurden sehr gut aufgenommen. Es waren nur ganz wenige Anpassungen notwendig. Erstmals wurde auch für die Entwässerung der Strassenflächen von Kanton und Bund eine Abwasserrechnung gestellt.

#### **Gesundheit**

#### 6.6 *Arbeitsgruppe Gesundheit und Umwelt*

Die Arbeitsgruppe traf sich zweimal für einen gegenseitigen Informationsaustausch über die Chargen als Delegierte

in den verschiedenen Zweckverbänden: Deponiezweckverband Zürcher Unterland (DEZU), Spitalverband, Krankenhausverband Zürcher Unterland, regionale Suchtpräventionsstelle und Alterskommission.

### 6.7 *Pilzkontrolle*

Die Stadt unterstützte im Berichtsjahr die Aktivitäten des Vereins d'freizyti, welcher in Zusammenarbeit mit dem amtlichen Kontrolleur Informationsveranstaltungen über Pilze angeboten hat. Leider musste die Pilzexkursion in den Hardwald abgesagt werden, denn als Folge des trockenen Sommers kamen Ende August keine Pilze vor.

### 6.8 *Spital Bülach*

Der Stadtrat verabschiedete die Vorlage über den auf Opfikon entfallenden Nettoanteil von Fr. 1'587'806.00 (brutto Fr. 3'240'421.00) am 30 Millionen-Projekt der 2. Bauetappe des Spitals Bülach zu Händen des Parlamentes.

In eigener Kompetenz stimmte er dem Projekt für die Erstellung einer Tiefgarage unter dem bestehenden Parkplatz Kirchfeld für das Spital Bülach mit einem Bruttoaufwand von Fr. 2.5 Mio. zu und genehmigte den Kreditanteil Opfikons mit rund Fr. 270'000.00.

### 6.9 *Lokale Alkoholpolitik*

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat über die Nationale Kampagne "Alles im Griff" das Projekt "Die Gemeinden handeln" lanciert. Dieses wird durch die schweizerische Stiftung für Gesundheitsförderung, Radix, gestützt und hat zum Ziel, eine verbindliche lokale Alkoholpolitik in den Gemeinden zu etablieren. Auch in der Stadt Opfikon ist der Umgang mit Alkoholika immer wieder ein Thema und wurde auch schon in verschiedenen Kontexten aufgegriffen. Die Stadt beteiligt sich deshalb am nationalen Projekt "Die Gemeinden handeln! Für eine lokale Alkoholpolitik" und geht dafür eine Vereinbarung mit der Stiftung Radix, Ge-

sundheitsförderung, ein. Für die Beteiligung am Projekt wird eine Arbeitsgruppe "lokale Alkoholpolitik" eingesetzt, die vernetzt mit der regionalen Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland und der Stiftung Radix zusammenarbeiten soll.

### 6.10 *Friedhof*

Der stark mit Unkraut durchsetzte Rasen musste saniert werden. Für die erforderlichen Arbeiten wurde eine beschränkte Submission durchgeführt.

Die veralteten Toiletten, die seit der Eröffnung des Friedhofs 1957 in Betrieb waren, wurden umgebaut und ein Invaliden-WC eingerichtet.

Im September fand die Jahrestagung der Fachsektion Friedhof des Schweiz. Gärtnermeisterverbandes in Glattbrugg resp. dem Friedhof Halden statt.

### 6.11 *Zivilstandsamt*

Der Stadtrat hat am 21. Januar 2003 dem von der Stadt Kloten vorgelegten Anschlussvertrag sowie dem Betriebskonzept des Zivilstandskreises Kloten zugestimmt. Seit dem 1. Mai ist Opfikon offiziell dem Zivilstandskreis Kloten zugehörig. Ende April wurden die Akten disloziert und kurz darauf fand die offizielle Amtsübergabe statt. Über die Änderung wurde in der Öffentlichkeit umfassend informiert. So bedauerlich die Abgabe dieses Aufgabenbereiches für alle Betroffenen war, muss doch gesagt werden, dass der Wechsel im Zuständigkeitsbereich von der Bevölkerung problemlos akzeptiert wurde und der Übergang vollkommen reibungslos abgelaufen ist. Nicht vergessen werden darf dabei, dass weiterhin vor Ort geheiratet werden kann und dass das Bestattungsamt Teil der Stadtverwaltung Opfikons geblieben ist.

### 6.12 *Bürgerliches*

Es ist eine starke Zunahme an Gesuchen festzustellen. Um die Flut einigermassen bewältigen zu können, traf

sich der bürgerliche Stadtrat im vergangenen Jahr zu 13 Sitzungen. Im Jahr 2002 waren es 8 und 2001 6 Sitzungen. Die Traktandenlisten des bürgerlichen Gemeinderates sind entsprechend länger geworden.

### 6.13 Und ausserdem...

- kann die Bevölkerung seit April während den Schalteröffnungszeiten bei der Stadtverwaltung vordatierte SBB-Tageskarten zum günstigen Preis von Fr. 30.-- und 35.-- beziehen. Das Angebot findet grossen Anklang.



- sind glücklicherweise in Opfikon keine weiteren Feuerbrandfälle aufgetreten. Dafür konnten einige vom Birnengitterrost befallene Wacholderpflanzen eliminiert werden.

## 7. Sozialabteilung

### 7.1 Vormundschaftsabteilung

Bei den Erwachsenen, für die vormundschaftliche Massnahmen errichtet werden mussten, handelte es sich einerseits um Personen, die aufgrund ihres Alters nicht mehr in der Lage waren, ihre finanziellen und administrativen Angelegenheiten zu regeln. Andererseits waren es zunehmend Personen, die aufgrund ihrer physischen und/oder psychischen Verfassung überfordert waren, für sich adäquat zu sorgen. Vereinsamung und mangelnde familiäre Einbindung sind oft kennzeichnend für diese Fälle. Die Amtsvormundschaft in Kloten, die den grösseren Teil dieser Personen auf Mandatsbasis betreut, sieht sich in Folge der gestiegenen Fallzahlen und zunehmenden Komplexität der Fälle gezwungen, im Jahr 2004 eine Reorganisation vorzunehmen und weitere Amtsvormünder mit der entsprechenden Verantwortung zu ernennen.

Hauptanlass für ein Einschreiten der Vormundschaftsbehörde im 2003 bildete oft eine Überforderung der Kindseltern mit der Erziehungssituation. Vormundschaftliche Massnahmen wurden jedoch sehr zurückhaltend ergriffen, da es sich zeigt, dass Massnahmen, die gegen den Willen der Betroffenen errichtet werden, meist ihr Ziel verfehlen. Die Vormundschaft wird zunehmend mit kulturell bedingten Besonderheiten konfrontiert, die in der Problemlösung entsprechend berücksichtigt werden müssen. Dabei zeigt sich leider, dass unsere Institutionen diesen Herausforderungen nicht immer gewachsen sind und entsprechend zufriedenstellende Lösungen nicht immer erreicht werden können.

Seit Januar 2003 kann das Alimenten-Inkasso und die -Bevorschussung über eine Erweiterung des bereits durch die Sozialhilfe verwendeten EDV-Programms Tutoris abgewickelt wer-

den. Mit dem neuen Programm können Synergien zwischen der Sozialhilfe und dem Alimentenwesen genutzt werden.

### 7.2 Fürsorgeabteilung

Die wirtschaftlich angespannte Lage führte bei der Fürsorge zu einer enormen Zunahme an Personen, die unterstützt werden mussten. Waren Ende 2002 noch 289 Dossiers zu betreuen, belief sich die Zahl per Ende 2003 auf 336, was einer Zunahme von 17% entspricht. Die anhaltend hohe Arbeitslosenquote, kombiniert mit einer Senkung des Taggeldanspruchs der Stellenlosen von 520 auf 400 Tage per Mitte 2003 war erheblich für die Fallzunahme verantwortlich. Die Integration von erwerbslosen Personen in den Arbeitsprozess stellt sich als zunehmend schwieriger heraus; einerseits durch einen Rückgang an einfacheren Erwerbsarbeiten, andererseits durch ein Bewerberprofil, welches immer weniger den Stellenanforderungen entspricht. Im gleichen Sinne hat sich die Lage auf dem Lehrstellenmarkt verschärft, was Schulabgängern den Eintritt ins Erwerbsleben erheblich erschwert.

### 7.3 Sozialversicherungen

#### Zusatzleistungen

Auch im Jahr 2003 war wieder eine Zunahme der Leistungsberechtigten zu verzeichnen. Dieser stetige Zuwachs geht einher mit der Komplexität der Fälle, die einen grösseren Erfassungsaufwand und umfassendere Berechnungen erfordern. Gleichzeitig unterliegen die gesetzlichen Grundlagen der Zusatzleistungen und deren Berechnungsansätze laufender Veränderungen, die seitens des Kantons, des Bundes oder der Sozialversicherungen vorgegeben werden. Diese Umstände tragen zu einer zunehmenden Arbeitsbelastung bei, wie sie auch im 2003 festgestellt werden konnte.

AHV

Die Neuausrichtung der Kundenbedürfnisse hat zu Veränderungen bei der Zusammenarbeit zwischen der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA Zürich) und den AHV-Zweigstellen geführt. Die im Jahr 2002 durchgeführte Neuorganisation der Aufgaben der AHV-Zweigstellen zeigte in diesem Jahr erstmals eine Entlastung. Die direkte Bearbeitung der Dossiers durch die SVA Zürich führt zu rascheren Abwicklungen der Geschäfte. Die Zwischenstufe der AHV-Zweigstelle entfällt. Die AHV-Zweigstelle kann sich dadurch auf das Kerngeschäft, der Beratung der Kundinnen und Kunden in Fragen zu den Sozialversicherungen der 1. Säule, konzentrieren. In diesem Zusammenhang wurden im September die 130 im Jahr 2004 das ordentliche Rentenalter erreichenden Einwohner und Einwohnerinnen über ihren Rentenanspruch informiert. Die Rückmeldungen auf die Schreiben waren durchwegs positiv.

KVG/IPV (Krankenversicherungsgesetz, Individuelle Prämienverbilligung)

Seit Einführung des KVG-Obligatoriums können die Krankenkassen die über den Betreuungsweg nicht einbringbaren Prämien aus der Grundversicherung beim Kanton geltend machen. Seit dem Jahr 2001 muss die Gemeinde diese Übernahmegesuche bei Vorliegen der entsprechenden Verlustscheine bearbeiten, bezahlen und danach bei der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich zurückfordern. Diese der Gemeinde übertragene Aufgabe hat sich durch die fast jährlich wechselnden Übernahmekriterien als äusserst komplex erwiesen. Im Jahr 2003 wurden rund 200 Gesuche bearbeitet.

In diesem Jahr fand die Erhebung und Verarbeitung der individuellen Prämienverbilligung (IPV) 2004 statt. Total wurden rund 4'600 Personen der SVA Zürich gemeldet. Daraufhin hat die SVA Zürich den anspruchsberechtigten

Personen einen IPV-Antrag zugestellt. Leider wurde dieser nicht von allen innert der gesetzlich vorgeschriebenen Frist von 2 Monaten retourniert. Die Krankenkassen konnten dadurch die reduzierten Prämien nicht berücksichtigen. Da von den meisten Neuzuzüglern und Neuzuzügerinnen die massgebenden Steuerzahlen nicht bekannt waren, konnten diese nicht mit der automatischen Datenerhebung ermittelt werden. Für diese Personen mussten während des laufenden Jahres zunehmend manuelle Anspruchsabklärungen vorgenommen werden. Diese Überprüfungen wurden nur auf Antrag durchgeführt.



Suurchrutfest

#### 7.4 Altersberatung

Die Altersberatung kreierte für sich im vergangenen Jahr ein eigenes Logo. Ebenfalls wurde eine Gesprächsgruppe für begleitende und betreuende Angehörige von Alzheimer-Kranken gegründet, die sich unter Leitung der Altersbe-

raterin monatlich trifft. Es zeigte sich jedoch, dass es schwierig ist, Teilnehmer und Teilnehmerinnen für die Gruppe zu gewinnen, da sie durch die äusserst belastenden Umstände stark absorbiert und isoliert sind.

Viele Migranten und Migrantinnen, die einen grossen Teil ihres Lebens in der Schweiz verbrachten, erreichen das AHV-Alter. Im Frühjahr wurde deshalb erstmals in Zusammenarbeit mit der Missione Cattolica Italiana Kloten eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Schwerpunktthemen waren die Sozialversicherungen und das Vorstellen von Altersberatung, Alterszentrum und Spitex. Die Veranstaltung stiess auf lebhaftes Interesse.

'Schmerzen und ihre Therapien' war Thema der ersten Alterskonferenz im 2003. Ein Arzt der Schmerzklinik Kirschgarten, Basel, erklärte verschiedene Ursachen von Schmerzen und wie sie therapiert werden können. Die zweite, erweiterte Alterskonferenz nahm das aktuelle Thema 'betagt und betreut wohnen 2010' auf. Dabei wurden Vorschläge und Projektvarianten für betreute Wohnplätze präsentiert.



Zwirnband

Am gelungenen Sommerfest für die Senioren-Brocki bedankte sich die Zwirnband bei der Brocki mit einem freudig-engagierten Konzert für die gespendeten Computer. Bei dieser Gelegenheit wurden die ebenfalls von der Brocki gestifteten neuen Festzelte eingeweiht.

Den freiwilligen Helfern und Helferinnen wurden als Zeichen der Anerkennung verschiedene Veranstaltungen angeboten sowie ein gemeinsames Nachtessen offeriert. Während einer doppelt durchgeführten Weiterbildungstagung wurden die Themen 'Freiwilligkeit' und 'gesundes und krankes Altern' unter engagierter Mitwirkung der Teilnehmenden erarbeitet. Als weiteres Angebot erzählte der bekannte Filmer Fredi M. Murer über seinen spannenden Filmemacher-Alltag und erläuterte das Entstehen des Filmes 'Höhenfeuer'.



Die Walking-Gruppe trifft sich zu einem Grillfest im Vereinshaus Hauächer.

## 7.5 Alterszentrum

Ein Jahresende ist nicht nur der Moment zum Innehalten. Es ist auch Zeit für einen Rückblick und Ausblick.

Seit der Inbetriebnahme des neuen Alterszentrums im Jahr 1997 ist der interne Betrieb der Lingerie/ Wäscherei stetig gewachsen. Schon bald wurde klar, dass das Raumangebot für einen optimalen Betriebsablauf nicht mehr genügt. Das Projekt und der Umbau wurde innert kürzester Zeit und mit einem Minimum an Störungen der betrieblichen Abläufen durchgeführt.

Sehr erfreulich ist die Bewilligung des neuen Stellendachs durch den Gemeinderat. Dabei hat sich gezeigt, dass das angewendete Modell im Alterszentrum Gibeleich zur Berechnung, Bewirtschaftung und Kontrolle des Stellenplans sehr praktikabel ist. Zu erwähnen

sind auch die verschiedenen Festivitäten wie das Brockifest mit den von der Seniorenbrocki gespendeten Festzelten, dem Sommerfest mit angegliederter Flohmi, dem traditionellen Suurchurfest und anderen unvergesslichen Veranstaltungen.

Die Warteliste für den Eintritt ins Alterszentrum ist immer noch zu lang und somit für die Betroffenen nicht zufriedenstellend. Als Ergänzung zum Alterszentrum Gibeleich wurde deshalb am 1. Oktober 2003 die dezentrale Pflegewohngruppe Böschenmatte eröffnet. Diese Wohnform unterscheidet sich von einem Alterszentrum durch ihren familiären Charakter. Die Gemeinschaft kann stärker betont werden. Die Aktivitäten orientieren sich am Vorbild eines normalen Haushaltes. Die vier gemieteten Wohnungen sind so gebaut, dass auch bei zunehmender Pflegebedürftigkeit die notwendige Pflege und Betreuung während 24 Stunden gewährt werden kann. Durch den ausserordentlichen Einsatz aller Beteiligten konnte dieses Projekt in sehr kurzer Zeit realisiert werden.

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht erwähnt, ist das Gibeleich als Alters- und Pflegeheim verpflichtet, eine Kostenrechnung zu führen. Die vom Bundesrat erlassene Verordnung trat am 1. Januar 2003 in Kraft. Die Kostenrechnung des Alterszentrums wird als eigener Mandant in der Finanzbuchhaltung der Stadtverwaltung geführt. Ziel dieser Kostenrechnung ist es, Kostentransparenz bezüglich Pflegekosten herzustellen.



Ausflug des Alterszentrums mit Unterstützung des Zivilschutzes

Was wollen wir in Zukunft? Für wen und was engagieren wir uns? Ein Zitat von Richard von Weizsäcker lautet: „Geborgenheit stellt sich ein, wo der Mensch sich angenommen und in seiner Würde geschätzt weiss.“ Dies ist das Leitmotiv des Alterszentrums Gibeleich, an welchem sich die tägliche Arbeit orientiert.

## 7.6 Leitung Sozialabteilung

Nach über 25-jähriger Tätigkeit für die Sozialabteilung Opfikon nutzte deren Leiterin, Edith Bosshart, die Möglichkeit der frühzeitigen Pensionierung. Mit ihr verlor die Sozialabteilung eine um- und weitsichtige Mitarbeiterin.

## 8. Allgemeine Abteilung/ Jugend und Sport

### 8.1 Allgemeine Dienste

Die wesentlichen Informationen der Bereiche Einwohnerkontrolle, Telefonzentrale und Zivilstandsamt sind im statistischen Anhang dieses Geschäftsberichtes aufgeführt. Mit der Umstellung auf ein neues EDV-System konnte eine aufwändige Aufgabe erfolgreich abgeschlossen werden. Das neue System wird die Mitarbeitenden in vielen Bereichen besser unterstützen. Der erheblich steigende Einwohnerbestand, sowie die immer umfassender werdenden Abklärungen bei Geschäftsfällen liess die Angestellten an Grenzen stossen. Eine nicht besetzte (aber bewilligte) 50%-Stelle wird seit Januar 2003 wieder benötigt.

### 8.2 Jugend- und Sportsekretariat

Pünktlich auf den Opfi-Fisch machte der Jahrhundert-Sommer eine kurze Pause. Trotzdem konnte der Anlass am 2. Juli bei akzeptablen Verhältnissen durchgeführt werden. Mit 501 (478) Schwimmerinnen und Schwimmern konnte die Zahl der Teilnehmenden erfreulicherweise gesteigert werden. Sandra Kuhn konnte ihren Titel aus dem Vorjahr verteidigen, während bei den Knaben mit Matthias Luchsinger ein neuer Sieger gekürt wurde

Das Jugendleitbild aus dem Jahr 1999 wurde überarbeitet. Schwerpunkt war die Einbindung der reformierten und katholischen Kirche sowie der Schule. Bis Ende Dezember haben alle Partner das neue Jugendleitbild bewilligt. Dieses gilt nun als Basis der gemeinsamen Jugendarbeit für die nächsten Jahre.

Unerfreulich, wenn auch nicht im selben Umfang wie im Vorjahr, bleibt der Vandalismus auf den Spielplätzen. Hier müssen immer wieder Aufwändungen betrieben werden, die nicht nötig sein

müssten. Ein wachsames Auge von Jedermann wäre hier eine grosse Hilfe.

### 8.3 Badanlage Bruggwiesen

Der Sommer 2003 geht als Jahrhundert-Sommer in die Geschichte ein. Dementsprechend viel Arbeit fiel an, aber auch dementsprechend sensationell sind die Besucher- und Einnahmehzahlen des Sommers. Es zeigte sich, dass die Anlage Anklang findet und gerne besucht wird. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass der ganze Ansturm ohne grössere Zwischenfälle bewältigt werden konnte. Im Gegensatz dazu sind die Zahlen im Hallenbad stagnierend bis leicht rückläufig. Hier zeigt sich, dass sich für die bald dreissigjährige Anlage Investitionen ankündigen. Ein entsprechendes Konzept soll nun erarbeitet werden.



Opfi-Fisch / Oft gesehen dieses Jahr: Eine volle Liegerampe.

Ende Jahr lief die Pilotphase der Globalbudgetierung aus. Mit dem Entscheid, in der Stadt Opfikon kein Globalbudget einzuführen, wird das Bad nun wieder ins ordentliche Rechnungsmodell zurückgeführt.

### 8.4 Sportanlage Au

Der Betrieb auf der Sportanlage Au verlief ohne grössere Probleme. Die Zusammenarbeit der Partner hat sich bewährt und die Abläufe sind gefestigt. Das grösste Problem ist nach wie vor die zu geringe Zahl an Rasenspielfeldern. Erfreulicherweise konnte dieses

Jahr die Planung einer Erweiterung weit vorangetrieben werden, so dass in absehbarer Zeit ein zusätzliches Spielfeld (Kunstrasen) zur Verfügung stehen sollte. Mit dieser Realisierung wäre dann auch die Basis gelegt, um die notwendigen Sanierungen der ebenfalls in die Jahre gekommenen Anlage zu planen.

### 8.5 Jugendarbeit

Nebst etablierten Angeboten, die regelmässig organisiert und angeboten werden, kamen auch im Jahre 2003 neue Arbeitsgebiete und Projekte dazu.

In der "Aufsuchenden Jugendarbeit Opfikon (AJO)" entstand im Laufe des Jahres eine gute Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit aus Wallisellen und Dübendorf. So werden regelmässig gemeinsame Fachberatungen und Austauschsitzen organisiert. Ebenfalls Folge der Zusammenarbeit war die Durchführung eines gemeinsamen Segellagers.



Alkoholfreie Drinks von der Funky-Bar; auch das ein Projekt 2003.

Die Zusammenarbeit in der ZJOG wurde noch einmal intensiviert. Verschiedene Angebote wurden in der Folge gemeinsam durchgeführt: Midnight Basket Opfikon / Ferie dihei... inkl. Abschlussstag auf dem Skaterplatz / Sommer-Jugendlager in der Camargue / KiddzTag / gemeinsame Weiterbildung im Frühling / Intensivtag mit externer Fachberatung. Bei der Überarbeitung des Jugendleitbildes arbeitete

die ZJOG aktiv und engagiert mit. Zudem gab sie wichtige Impulse zur Einsetzung einer Arbeitsgruppe, die sich in Zusammenarbeit mit der regionalen Suchtpräventionsstelle dem Thema der lokalen Alkoholpolitik widmet.

Im Rahmen der Bemühungen zur Beobachtung der öffentlichen Plätze in Zusammenhang mit Ruhestörungen und Vandalismus wurde eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe gebildet. Diese setzte einerseits die Sicherheitspatrouillen während den Sommermonaten ein und befasste sich andererseits weiterhin mit der Ordnung und Sicherheit auf öffentlichen Plätzen.

Im Anschluss an verschiedene Vorfälle mit gewaltbereiten und delinquierenden Jugendlichen wurde ein runder Tisch zum Thema "Umgang mit wachsender Jugenddelinquenz" einberufen. Nebst Verantwortlichen der Jugendarbeit und der Schule nahmen auch Vertreter der Jugendanwaltschaft, der Vormundschaftsbehörde sowie des Jugenddienstes der Kantonspolizei an diesem Treffen teil. In der Folge wurden zwei bestehende Konzepte zum Umgang mit Interventionsfragen geprüft. Ein solches Konzept ist zur Zeit in Überarbeitung und soll so schnell wie möglich auch in Opfikon umgesetzt werden. Dabei geht es um möglichst frühzeitiges und ganzheitliches Intervenieren bei gefährdeten Jugendlichen.

Neu wurden einzelne Jugendliche begleitet, die mangels Sprachkenntnissen und Integration - im Anschluss an die erfüllte Schulpflicht - weiterer Integrationshilfe bedürfen. In speziellen Integrationskursen, die von verschiedenen Schulen angeboten werden, wurden Plätze gefunden. Zur Erhöhung der nachhaltigen Wirkung dieser Kurse wurde ein Coaching durch die Jugendarbeit sichergestellt.

Die angespannte Lage auf dem Lehrstellenmarkt beschäftigte auch die Jugendarbeit. In Zusammenarbeit mit

dem Sozialamt wurde zur Ergänzung des Engagements der Schule, eine Leistungsvereinbarung mit dem Verein Nahtstelle getroffen. Stellenlose Jugendliche sollen neu motiviert werden, persönliche Berufsperspektiven zu entwickeln. Bei der Stellensuche wird individuelle Hilfe und Begleitung geboten. Diese Beratungsgespräche finden in den Räumen der Jugendarbeit Opfikon statt, welche die Jugendlichen aus ihrem Arbeitsfeld an die Nahtstelle vermitteln.

Der Citybus war im Jahr 2003 an 151 (146) Tagen vermietet (vorwiegend an Ortsvereine).

Auch in personeller Hinsicht gab es Änderungen. Im Frühling 2003 wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Chance ein Einsatzplatz für Stellensuchende eingerichtet. Zwei Personen absolvierten ein 6 bzw. 4 Monate dauerndes Praktikum in der Jugendarbeit. Per Ende 2003 verliess uns ein Mitarbeiter, was eine Neubesetzung der freigewordenen Stelle bedingt.

Mit zunehmenden Aufgaben und Angeboten stösst die Jugendarbeit an räumliche Grenzen. Die Situation sollte aber - in absehbarer Zeit - mit der Erweiterung des Raumangebotes in der Liegenschaft Ifangstrasse 19 entschärft werden können.

## 8.6 Vereinswesen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 31 (32) Ortsvereine mit Beiträgen und Dienstleistungen im Wert von Fr. 385'884.-- (Fr. 309'358.--) unterstützt (davon Fr. 109'106.-- [114'632.--] für Zeitungssammlungen).

Vereinsjubiläen:

Pistolen-Schiessverein (40 Jahre), Pistolenschützenbund (40 Jahre), D'Freizyti (40 Jahre), Familiengartenverein (30 Jahre), Opfikon Basket (25 Jahre), Verein Plussport Behindertensport (25 Jahre), FC Opfikon (20 Jahre), Verkehrskorps der Feuerwehr (15 Jahre), Leichtathletikclub (10 Jahre) und der EHCO Red Pencil (10 Jahre).

## 9. Schule

Der Start des Jahres 2003 stand auch für die Schule Opfikon unter dem Thema „Wie weiter nach dem negativen Ausgang der Abstimmung zur Volksschulreform?“. Dass die Stadt Opfikon als eine der wenigen Gemeinden im Kanton Zürich das Volksschulgesetz angenommen hatte, war eine kleine Genugtuung.

### 9.1 Organisatorisches

#### Schulpflege

Nach nur kurzer Zeit im Amt hat Sonja Bopp (SVP) wegen beruflicher Veränderung den Rücktritt aus der Schulpflege eingereicht. In stiller Wahl wurde sie durch Brigitte Steinemann (SVP) ersetzt.

Im Mai führte die Schulpflege in Diesenhofen ein Seminar zum Thema «Feedback geben» durch.

#### Schulsekretariat

Nach elf Dienstjahren wurde Werner Schrämli im Juni pensioniert. Als Nachfolgerin hat Irène Hildebrandt ihre Tätigkeit als Schulsekretärin aufgenommen.



Ideen und Vorstellungen umsetzen.

### 9.2 Schulentwicklung

#### Interne Weiterbildung

Die Schulpflege hat einen Weiterbildungsbeauftragten gewählt, der für ein internes Weiterbildungsprogramm für Lehrkräfte und Behörde zuständig ist. Im Herbst 2003 wurde das erste Programm für das Schuljahr 2003/2004 vorgestellt.

#### Integration von Ausländern

Die Schulpflege und der Stadtrat bewilligten Integrations- und Deutschkurse für Mütter von Kindergartenkindern, um ihnen den Einstieg ins schweizerische Schulsystem zu erleichtern. Organisiert und durchgeführt werden die Kurse vom Jugendsekretariat Kloten.

#### Leistungsvereinbarungen

Die Schulpflege schloss auf das Schuljahr 2003/2004 mit allen drei Schuleinheiten Mettlen, Lättenwiesen und Halden Leistungsvereinbarungen ab, in welchen die in den nächsten zwei Jahren zu erreichenden Ziele festgehalten wurden.

#### Elternrat

Für das Schulhaus Lättenwiesen wurde im Rahmen der Schulreformen ein Elternrat gegründet, mit dem Zweck, die Eltern umfassender in Schulfragen zu informieren und einzubeziehen. Die erste Sitzung mit Wahl des ersten Vorstandes (Präsident GR Patrick Roullier) fand am 20. November statt.

### 9.3 Kindergarten

Zurzeit besuchen 227 Kinder, ein Kind mehr als im Vorjahr, unsere vierzehn Kindergärten.

### 9.4 Volksschule

Insgesamt besuchen 1009 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Das sind zwei Kinder weniger als im vorangegangenen Schuljahr 2002/2003.



Durch spielerisches Experimentieren neue Erfahrungen und Erkenntnisse erlangen.

### Primarschule

Aufgrund der Schülerzahlen an den ersten Klassen konnte ein Klassenzug weniger geführt werden. Die übrigen Klassen der Primarstufe wurden mit einer unveränderten Anzahl Klassenzügen geführt.

### Oberstufe

Im Gegensatz zur Primarschule stieg die Schülerzahl an der Oberstufe. Deshalb wurde die Sekundarklasse C3 doppelt geführt.

Die Abstimmung um den Pavillon Halden ist mit viel Emotionen geführt worden. Schulpflege und Lehrerschaft sind erfreut, über die, wenn auch knappe, Mehrheit von 71 Stimmen zu Gunsten des neuen Pavillons.

Bis zum Bezug des Pavillons im Frühling 2004 wird der Unterricht in einer Gewerbeliegenschaft an der Zunstrasse erteilt. Anfänglich wurde der Unterricht in einem Zelt abgehalten.

### 9.5 Schulische Beratungsstelle

Im April bewilligte der Gemeinderat die zusätzliche 50% Stelle Schulpsychologie.

Im Schuljahr 1999/2000 wurde an der Schule Opfikon ein Schulsozialarbeiter mit einem 80% Pensum angestellt. Das

Pensum wurde vor allem durch die Oberstufe beansprucht.

In Ergänzung aufgrund der wachsenden Bedürfnisse der Primarschule, vor allem auch in der Präventionsarbeit, wurde dem Gemeinderat Antrag auf Erhöhung von bisher 80 auf neu 200 Stellenprozenten gestellt. Der Gemeinderat bewilligte 160 Stellenprozente. Die neu bewilligten 80 Stellenprozente wurden in zwei Teilpensen mit je 40% aufgeteilt.

### 9.6 Personelles

Aufgrund der vom Regierungsrat angekündigten Sparmassnahmen nahm die Lehrerschaft im Juni an einer Protestaktion teil. Die einschneidendsten Massnahmen sind die Erhöhung der Klassengrössen, die Reduktion von Handarbeitsstunden in den 5. und 6. Klassen sowie die Abschaffung des B-Unterrichts als Pflichtfach an der Primarstufe ab Schuljahr 2004/2005.



Trainieren der Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit

Im vergangenen Jahr arbeiteten gesamthaft 224 Personen an unserer Schule, davon 78 mit einem Vollpensum. Aufgrund der zusätzlich geführten Sek C musste eine weitere Lehrkraft angestellt werden.

Ende Schuljahr 2002/2003 wurden einige langjährige Lehrkräfte pensioniert (Erwin Brühlhart, 39 Jahre, Ute Hugen-

tobler, 30 Jahre, Ursula Rosenberger, 33 Jahre, Ruth Vasilas, 36 Jahre).

## 9.7 Liegenschaften

Auch im 2003 wurden an verschiedenen Schulanlagen Renovationsarbeiten durchgeführt.

Für die Erweiterung der Schulanlage Lättenwiesen führte die Stadt Opfikon ein Projektwettbewerb mit vorangegangener Präqualifikation durch. 117 Architekturbüros haben sich für eine Teilnahme am Wettbewerb beworben. Der Entscheid wird im zweiten Quartal 2004 gefällt.

## Kindergärten

Der in einem Schulzimmer untergebrachte dritte Kindergarten Lättenwiesen und der Hort Lättenwiesen mussten für die Schule Platz machen und zogen nach Oberhausen in eine private Liegenschaft, die allerdings erst im Oktober bezugsbereit war. Während der zweimonatigen Bauzeit zogen die Kindergartenkinder in den Wald. Dies war ein grossartiges Erlebnis für alle Beteiligten.

Nach dem Bezug der neuen Räumlichkeiten an der Oberhauserstrasse 130 wurde am 30. Oktober die Bevölkerung eingeladen, den neuen Kindergarten und Hort zu besichtigen.

## Primarschulhäuser

Im Schulhaus Mettlen musste zu Jahresbeginn im Trakt A das Flachdach erneuert werden.



Erfahrungen im instrumentalen Zusammenspiel sammeln.

Die umfassende Innenrenovation in der Schulanlage Lättenwiesen wurde beendet.



Mit alltäglichen Gegenständen und Hilfsmitteln umgehen.

## 9.8 In Kürze

Anfangs des neuen Schuljahres hat die Schule ihre Homepage [www.schule-opfikon.ch](http://www.schule-opfikon.ch) erneuert und mit zusätzlichen Informationen für Bürgerinnen und Bürger ergänzt. Für die Verbesserung der schulinternen Kommunikation wurde ein Intranet eingerichtet, das über Passwort für die schulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugänglich ist.

In der aktuell schwierigen Wirtschaftslage und aufgrund des knappen Lehrstellenangebots, beauftragte die Schulpflege das externe Fachgremium Nahtstelle, jugendliche Schulabgänger bei der Lehrstellensuche zu unterstützen. Für alle Schulabgänger wurde eine weitergehende Lösung gefunden (Berufslehre, 10. Schuljahr usw.).